

# Mobile Notenverwaltung

**Beitrag von „Timm“ vom 5. Januar 2009 15:15**

Zitat

*Original von neleabels*

"Eine rein rechnerische Bildung ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen." §13(1) APO GOSt NRW stellvertretend für alle APOs in diesem Bundesland.

Ich bilde meine Bewertung den Rechtsvorschriften entsprechend nicht mit dem Taschenrechner oder mit der Exceltabelle sondern als pädagogisches Gesamtbild (übrigens unter Mitbeteiligung meiner Schüler!), deshalb sehe ich da auch keinen Vorteil durch den Computer.

"Von gestern" sehe ich mich da eigentlich weniger. 😕 Ich wende moderne Technik durchaus da an, wo es sinnvoll ist - hier nicht.

Nele

Hello Nele,

was du hier machst, ist argumentativ nicht zielführend. Du unterstellst mir, ich ermittle meine Noten nicht entsprechend der in B-W geltenden Notenverordnung (die ich hier schon oft genug zitiert habe), nach der die Bewertung der Schülerleistung immer eine pädagogische Gesamtwürdigung sein muss (§7 (2)). Stattdessen schreibst du auf ein Zitat von mir, dass DU die Endnote nicht mit Excel und Co bildest - damit ICH wohl schon... 😕

Fakt ist nach b-w Recht: Der Lehrer hat zum SJ-Beginn bekannt zu geben, wie die Note im Regelfall gebildet wird. D.h. explizit, wieviel z.B. schriftlich/mündlich, Test, Wiederholungsarbeiten usw. zählen (§7 (1) Notenverordnung). Daraus muss ich auch nach Meinung unserer Schulrechtler eine gewichtete Note errechnen. Diese rechnerische Note muss dann in Einklang mit der pädagogischen Gesamtwürdigung der **Leistungen** des Schülers im Beurteilungszeitraum gebracht werden.

Es ist also weder zulässig, eine Note nur über den Daumen zu peilen noch die rein rechnerische Note zur Gesamtnote zu machen.

Dann möchte ich darauf hinweisen, bitte nichts auf die Beziehungsebene zu ziehen, das auf ein konkretes Vorgehen gemünzt war. Ich habe an keine Stelle gesagt, du seist von gestern. Ich habe nur gesagt, dass ich persönlich eine Vielzahl von Leistungen in unterschiedlicher Gewichtung zu einem Schnitt bringen muss. Da ist die Arbeit mit einem Taschenrechner in der Tat von gestern. Und ehrlich gesagt, in jedem Fach, in dem ich im Mündlichen und Schriftlichen

jeweils eine Handvoll Noten habe, ist die Excelmethode in Hinsicht auf Rechenfehler zumindest auch sicherer.